

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 13.11.2014

**Beschlusslauf**

Letzte Aktualisierung: 19. November 2014

**Anfrage Nr.: 0051/2014/FZ**

**Anfrage von: Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz**

**Anfragedatum: 24.10.2014**

Betreff:

## **Audio-Dateien von Gemeinderatssitzungen**

### Schriftliche Frage:

1. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 09.02.2012 beschlossen, Sitzungen des Gremiums als Audio-Datei aufzuzeichnen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern gegen Kostenerstattung in Form einer CD zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die nach dem Datenschutzrecht erforderliche persönliche Einwilligung in die Aufzeichnung und Veröffentlichung einzuholen.

Die Stadtverwaltung hat im Zeitraum vom 24.04. bis 13.06.2012 die persönliche Einverständniserklärung bei allen Mitgliedern des Gemeinderates abgefragt. Dabei lehnten 15 Gemeinderäte eine Einwilligung explizit ab.

Haben Sie, Herr Oberbürgermeister, diese Abfrage bei den Mitgliedern des neuen Gemeinderates inzwischen wiederholt?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

2. Sie hatten anfangs die Herausgabe der Audiodateien auch der Stadträtinnen und Stadträte abgelehnt, die ihr Einverständnis hierzu erteilt hatten. Nachdem absehbar war, dass ein Bürger rechtlich dagegen vorzugehen würde, haben Sie einzelne Dateien herausgegeben.

Darf man davon ausgehen, dass dies Ihre Praxis bleiben wird?

### Antwort:

1. Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 9. Februar 2012 wird die Verwaltung in den nächsten Wochen alle Mitglieder des neu gewählten Gemeinderats erneut anschreiben und die für die Weitergabe von Tonaufnahmen erforderliche Einwilligung einholen.
2. Die Verwaltung ist an den Beschluss des Gemeinderates gebunden. Wie bereits in der Vergangenheit praktiziert, werden auch künftig Audio-Dateien (ohne die Wortbeiträge der Stadträtinnen und Stadträte, die ihre Einwilligung zur Weitergabe nicht erklärt haben) auf Nachfrage den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.

## Sitzung des Gemeinderates vom 13.11.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung Gemeinderates vom 13.11.2014

### Zusatzfrage Stadtrat Schestag:

Gibt es irgendeinen Grund - außer, dass es nicht genau dem Wortlaut des damaligen Gemeinderatsbeschlusses entspricht - diese Audio-Dateien, anstelle sie auf Anfrage gegen einen Unkostenbeitrag den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zuzuschicken, allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zum Downloaden anzubieten?

Das wäre zeitgemäßer – und so, wie es datenschutzrechtlich hier gehandhabt wird, völlig in Ordnung.

### Herr Brand:

Die ursprüngliche Aufnahme muss „aufbereitet“ werden.

### Herr Brand:

Wir müssten jedes einzelne Anliegen einer Bürgerin oder eines Bürgers aufbereiten, also die Datei zusammenstellen. Die Situation ist die, dass einige Stadträtinnen und Stadträte ihre Zustimmung zur Veröffentlichung nicht erteilt haben. Deren Beiträge müssen aus der Aufzeichnung herausgeschnitten werden. Erst danach kann die Aufzeichnung herausgegeben werden.

### Stadtrat Schestag:

Die Bearbeitung muss ja ohnehin vorgenommen werden - egal ob eine Compact-Disc (CD) auf Nachfrage zugeschickt werden muss oder ob sie zum Downloaden angeboten wird.

### Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Es muss schätzungsweise nur jede 20. Aufnahme einer Sitzung nachbearbeitet werden. Wenn wir das bei jeder machen müssten, wäre die Situation eine andere. Das Interesse ist nicht so groß, dass wir damit „überrannt“ werden. Momentan ist es so, dass dies eine extra Auswertung, und damit einen extra Aufwand bedeutet.

Ich gehe davon aus, dass wir das Thema „Übertragung“ sowieso nochmal im Haushalt diskutieren werden.

### Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz:

Die Audio-Dateien liegen doch vor. Was hindert Sie daran, Ihre Mitarbeiter anzuweisen, aus diesen Audio-Dateien – das ist ein „Klacks“ für jemanden, der die bearbeiten kann - einfach die Beiträge der Stadträtinnen und Stadträte herauszuschneiden, die ihr Einverständnis verweigert haben beziehungsweise in Zukunft jetzt verweigern werden? Vielleicht verweigert ja auch niemand.

### Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Wir müssten einen erheblichen Aufwand dafür betreiben, dass eine Aufnahme wenig nachgefragt wird.

Wir hatten ja unterschiedliche Modelle diskutiert, ich möchte dies nicht mehr in der Tiefe diskutieren. Wenn wir einfach nur irgendwo eine Kamera haben, die das aufzeichnet und jeder kann es sich anschauen, ist das das eine. Wenn wir ein Filmteam haben, das sich hier im Sitzungsraum bewegt, dann haben wir eine ganz andere Diskussion. Der Gemeinderat muss da ja mitgehen. Es sind viele Punkte, die dabei eine Rolle spielen, von daher bitte ich Sie, jetzt nicht politisch zu diskutieren. Wir sind in der Fragezeit. Ansonsten können Sie einen Antrag stellen und wir müssen das in der Haushaltsplanberatung diskutieren.

Stadtrat Schestag:

Trotzdem noch einmal eine abschließende Bemerkung, ich kann sie mir nicht verkneifen, dass die Nachfrage wegen des Verfahrens so gering ist.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Es ist so, in anderen Städten, die selbst Videoübertragung anbieten, hat man leider festgestellt, dass die Interessenslage äußerst gering war.

**Ergebnis:** behandelt mit Zusatzfrage

